



1 SOLFFELSEN

Beinahe wäre der Solffelsen Ende des 19. Jahrhunderts zu Bahnschotter verarbeitet worden. Nur die Rettungsaktion eines Bad Säckingers Kaufmanns konnte dies verhindern. So blieb uns dieses eindrucksvolle Naturdenkmal mit seiner Höhe von 5,40 Meter und seiner Masse von 230 Tonnen erhalten.

2 WALLMAUER

Der Ursprung dieser militärischen Grenzbefestigung reicht bis ins 13. Jhd. zurück. Die vielen Jahre sind nicht spurlos an der Wallmauer vorbeigezogen. Aber mit einem wachen Auge lassen sich auf Höhe des Pirschwegs rechts und links vom Weg Teile der Anlage entdecken.

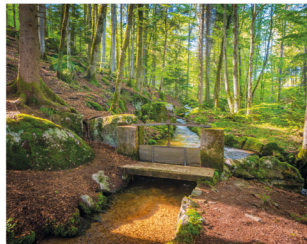


3 KLINGENFELSEN

Walther von Klingen ist Namenspatron dieses wunderbaren Aussichtsplatzes mit der Fünf-Sterne-Sicht ins Rheintal. Der Minnesänger zählte zu den überragenden Persönlichkeiten des 13. Jahrhunderts in der Nordschweiz und im Südschwarzwald und war Freund des König Rudolf von Habsburg.

4 SEGELFLUGPLATZ

Einen Blick auf den Hotzenwald aus der Vogelperspektive kann Ihnen der Hotzenpfad zwar nicht bieten. Aber das Zuschauen von der Terrasse der Fliegerklause bei Start und Landung der Segelflupiloten gibt einen kleinen Einblick in diese faszinierende Sportart hoch über den Wolken.



5 HEIDENWUHR

Zum Bild des Hotzenwalds gehören seit dem späten Mittelalter die Wuhren, deren plätscherndes Wasser sich kilometerweit an den Hängen und Wegen entlang schlängelt. Die künstlichen Wasserläufe wurden als Energie-Lieferanten für die Triebwerke im Tal und später auch zum Wassern der Felder genutzt.



6 VESPERPLATZ

Aus einer alten Eiche, die einem Wald bei der Burgruine Wieladingen entstammt, hat das langjährige Mitglied des Schwarzwaldvereins Johann Lauber diese wunderschöne Sitzgruppe gestaltet - den Eichhörchenplatz. Entdecken Sie bei einem Vesper warum er so heißt.

7 PANORAMAPLATZ

Eine kuschelige Himmelsliege, eine nette Sitzgruppe und einen wunderbaren Ausblick über die Schweizer Alpengipfel - mehr braucht es nicht, um sich zu entspannen. Lassen Sie sich nieder und genießen Sie die wunderbare Landschaft mit allen Sinnen.



8 KIRCHGRUBENHOLZ

Ein wenig Fantasie braucht es, um sich vorzustellen, wie das Gelände vor ca. 7.000 Jahren ein Wohnplatz für saisonal sesshafte Jäger und Sammler war. Viele Jahrtausende später wurden hier die Steine zum Bau von Häusern und der Pfarrkirche in Rickenbach gebrochen.

9 SALPETERERSTEIN

Der Gedenkstein erinnert an die Aufstände der Salpeterer im 18. Jhd. gegen das Machtstreben der Mönche des Klosters St. Blasien. Kaiserin Maria-Theresia ließ die Rädelsführer mit Familien nach Siebenbürgen deportieren, um das Hauensteiner Land zu befrieden.



10 DEKALOGPLATZ

Dieser mystische Ort wird durch 10 Granitfindlinge aus dem Urgestein des Hotzenwaldes und einen über 100 Jahre alten Dornbusch geprägt. Die Tafeln greifen die „Zehn-Gebote“ aus dem Alten Testament auf und inspirieren uns zur Reflexion und Meditation.